

Frankfurt d. 10. 7. 77



Mein lieber Freund!

Sie erkundt wann ich über  
 Frau Lina, von ich habe kein  
 Wissen von dem resulten nach  
 wieweil ich gewiß verantworten kann  
 die Affäre. Klünder ist nicht zu ver-  
 wachen, wenn nicht abhandelt sein  
 zu gehen, jedoch würde es mich sehr  
 unruhig, wenn ich gleichzeitlich in  
 deren jungen Ködels, ob ich mich nach  
 und nach ganz verpahlen würden  
 will ich wüßte Mazzo u. allgernein  
 singen, z. B. in der „Rida“ in Ammeris  
 Bezugsen etc. fragen Sie also an ob  
 Sie die darinnen läßt, und von

Allen sind gute Bedingungen  
in Genuß, also sind Sie nicht  
mehr so böse und schreiben mir  
auch bald wie gewohnt, ich habe bei  
dem Brief erfahren, Sie können  
auch keine liegen, daß ich meine  
Hoffnung geradefall, lassen Sie mich  
auch für die Sommer Monate einige  
gute Geschenke zu verschaffen, von  
Mai ab aber für den Ausland  
samt die Reisen nicht zu viel  
kosten. Glauben Sie mir für die  
den nicht auf das was wir können  
ganz zu fliegen? - Lieber Freund  
mit meinen Liebe wissen Sie

siß getrieben in ein Kommen  
auf bei Cassel und kamen in die  
Kammer. Auch hielt in ein wüthend  
auf diesen Menschen und verurtheilte in  
eine Verurtheilung, in sehr in  
sein Geschäft gemacht, das waren  
in ein Stück in. Ingen, ging kein  
Vier Stunden. In der Zeit  
unterdrücklich kommen, wenn  
in überhand, große Fülle von  
das für ein Stück in, wird in  
in sehr, kann größer in die  
Kammer, sehr in der in  
auf ein in Geschäft zu sein



maßen, halbzehn Gulden und,  
gegen present

für alle prämien

~~Stettin~~  
~~Stettin~~

Gantungskaff 68 parterre, ruff

Danger

an Gustav  
L. E. H. W.

Stettin

erste  
ordung

10/4 78

22